

**Produktorientierter doppischer Haushaltsplan 2010;
Teilhaushalt für den Bereich des Kommunalreferates
Änderung von Produktbeschreibungen**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03034

2 Anlagen

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 22.10.2009 (VB)
Öffentliche Sitzung

Stichwort	Haushaltsplanentwurf für den Bereich des Kommunalreferates für das Haushaltsjahr 2010
Anlass	Fachausschussberatungen zum Haushaltsplanentwurf 2010
Inhalt	Haushaltsplanung für den Bereich des Kommunalreferates 2010: – Teilergebnishaushalt – Teilfinanzhaushalt – Produkte Ziele für das Planjahr 2009 und 2010, Änderung von Produktbeschreibungen
Entscheidungsvorschlag	1. Das Kommunalreferat wird beauftragt, den produktorientierten Haushalt für das Haushaltsjahr 2010 vorbehaltlich der Veränderungen im Schlussabgleich auf der Basis der vorgelegten Ziele und ggf. insoweit veränderten Produktdatenblätter zu vollziehen. 2. Der Kommunalausschuss nimmt von den Ansätzen für den Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt des Kommunalreferates Kenntnis. 3. Der gegenwärtige Stand der Zielerreichung bei den Zielen 2009 wird zur Kenntnis genommen. 4. Die vom Stadtrat am 29.07.2009 beschlossenen Ziele des Kommunalreferats für das Jahr 2010 werden bestätigt, die Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen. 5. Den geänderten Produktbeschreibungen für die Produkte „Geschäftsstelle des Gutachterausschusses“ und „Beteiligungsmanagement für die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH“ gemäß den Anlagen 1 und 2 wird zugestimmt.
Gesucht werden kann auch nach:	Fachausschussberatungen zum Haushalt 2010

I. Vortrag der Referentin	
1. Ausgangssituation	1
2. Teilergebnishaushalt	2
3. Teilfinanzhaushalt	4
3.1 Teilfinanzhaushalt Kommunalreferat (einschließlich Stiftung Alte Heimat)	4
3.2 Teilfinanzhaushalt für den Anteil des Kommunalreferates an den Zentralen Ansätzen	5
4. Umsetzung des 4. und 5. Haushaltssicherungskonzeptes	6
4.1 Das 4. Haushaltssicherungskonzept	6
4.2 Das 5. Haushaltssicherungskonzept	6
5. Produkte 2010	8
5.1 Produktbudget 2010	8
5.2 Änderung von Produktbeschreibungen	8
6. Zielerreichung 2009 und Ziele 2010	9
6.1 Zielerreichung 2009	10
6.2 Ziele 2010	10
7. Beteiligung des Direktoriums und der Stadtkämmerei	10
8. Beteiligung der Bezirksausschüsse	10
9. Unterrichtung der Korreferentin	10
10. Beschlussvollzugkontrolle	10
II. Antrag der Referentin	11
III. Beschluss	11

**Produktorientierter doppischer Haushaltsplan 2010;
Teilhaushalt für den Bereich des Kommunalreferates
Änderung von Produktbeschreibungen**

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 03034

2 Anlagen

Beschluss des Kommunalausschusses vom 22.10.2009 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ausgangssituation

Mit Beschluss vom 29.07.2009 („Finanz- und Steuerungsplenum“) hat der Stadtrat auf

- Basis der Ist-Werte des Haushaltsjahres 2008,
- zuzüglich der von den Referaten auf dieser Grundlage im Rahmen einer Modellrechnung ermittelten Veränderungen,
- und unter Berücksichtigung der Vorgaben des 4. Haushaltskonsolidierungskonzeptes

verbindliche Budgetvorgaben für das Kosten-/Aufwands-/Auszahlungsbudget für das Haushaltsjahr 2010 festgelegt und die Referate beauftragt, auf dieser Grundlage eine produktorientierte Detailplanung für jedes Referat, die jeweils das komplette Aufgabenspektrum unter Einhaltung der Budgetvorgabe abdeckt, zu erstellen. Die Erlöse/Erträge/Einzahlungen des Haushaltsjahres 2010 wurden mit dem Eckdatenbeschluss ebenfalls bestimmt. Dieser Eckdatenbeschluss ist daher – wie bereits im kamerale Haushaltsplanaufstellungsverfahren auch – die Grundlage für die weitere Haushaltsplanung.

Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen, die sich nach dem Eckdatenbeschluss ergeben, in das weitere Haushaltsplanaufstellungsverfahren einbezogen und – soweit verwaltungsintern darüber Konsens besteht – in den vorzulegenden Haushaltsplanentwurf aufgenommen.

Auf dieser Grundlage werden der Teilergebnishaushalt mit allen laufenden Aufwendungen und Erträgen sowie der Teilfinanzhaushalt mit allen Auszahlungen und Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erstellt. Das im Teilergebnishaushalt veranschlagte Gesamterferatsbudget wird zusätzlich verursachungsgemäß auf die Produkte als Plankosten und -erlöse verteilt.

Dieser Haushaltsplanentwurf 2010 wurde am 07.10.2009 von der Stadtkämmerei dem Stadtrat vorgelegt und von dort zu Beratungen über die einzelnen Teilhaushalte in die Fachausschüsse verwiesen. Hierzu wurden von der Stadtkämmerei die Haushaltsbände „Gesamt- und Teilhaushalte“ (Band 1) und „Ziele und Produkte“ (Band 2) verteilt. Gegenstand der Beratungen in den Fachausschüssen sind die Teilergebnishaushalte, Teilfinanzhaushalte, Ziele und Produktbudgets. Die Planung für die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit findet ausschließlich auf Grundlage des mit Beschluss des Stadtrates vom 29.07.2009 festgelegten Mehrjahresinvestitionsprogramms 2009-2013 statt (für die Maßnahmen des Kommunalreferates vorbehandelt im Kommunalausschuss am 18.06.2009) und sind nicht Gegenstand der Fachausschussberatungen zum Haushaltsplanentwurf 2010.

2. Teilergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt bildet auf der Grundlage der doppelten Buchführung die Ressourcenfinanzierung und den Ressourcenverzehr über Erträge und Aufwendungen vollständig ab. Damit beinhaltet der Teilergebnishaushalt auch alle Aufwendungen und Erträge, die keinen Geldfluss zur Folge haben, wie die Abschreibungen auf das Anlagevermögen, interne Zinsaufwendungen (kalkulatorische Zinsen) und Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (innere Verrechnungen), Pensionsrückstellungen sowie die Steuerungsumlage. Der vollständige Teilergebnisplan für den Bereich des Kommunalreferates ist im Band 1 „Gesamt- und Teilhaushalte“ enthalten. Die einzelnen Teilhaushalte der Referate werden zusammen mit dem Buchungskreis „Allgemeine Personal- und Finanzwirtschaft“ (Zentrale Ansätze) zu einem gesamtstädtischen Ergebnishaushalt konsolidiert. Die Zentralen Ansätze bilden zusammen mit verschiedenen weiteren zentralen Positionen (z.B. Steuern, Pensionszahlungen) diesen Bereich „Allgemeine Personal- und Finanzwirtschaft“.

Nachfolgend wird komprimiert der Teilergebnishaushalt für das Kommunalreferat einschließlich der Jubiläumstiftung Alte Heimat und den Anteilen des Kommunalreferates an den Zentralen Ansätzen dargestellt. Die Abbildung umfasst damit alle Erträge und Aufwendungen im Bereich des Kommunalreferates:

Ertrags-/ Aufwandsarten	Summe 2010	Anteil am Budget
zahlungswirksame Erträge	68.678.000 €	39,33%
kalk. Erträge (Zinsen)	256.000 €	0,15%
Steuerungsumlage	3.907.000 €	2,24%
ILV (einschl. Kostenmiete)	48.712.000 €	27,90%
Sonstige Erträge ¹	53.069.000 €	30,39%
Gesamtertrag	174.622.000 €	100,00%
Personalaufwand (einschl. Pensionsrückst.)	49.369.000 €	21,07%
Sachaufwand	35.560.000 €	15,18%
kalk. Kosten (Zinsen, AfA)	130.232.000 €	55,59%
Steuerungsumlage	2.853.000 €	1,22%
ILV	9.502.000 €	4,06%
Sonstige Aufwendungen ²	6.742.000 €	2,88%
Gesamtaufwand	234.258.000 €	100,00%
Ergebnis	-59.636.000 €	
nachrichtlich:		
Ergebnis ohne kalkulatorische Zinsen	+51.058.000 €	

Ein vergleichende Darstellung zu den ursprünglichen Werten aus der Modellrechnung oder vorangegangenen Haushaltsjahren ist, wie bereits im Steuerungsbericht des Kommunalreferates (Kommunalausschuss am 09.07.2009) ausführlich erläutert, nicht informativ, weil sich gerade im Bereich der nichtzahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen (v.a. kalk. Kosten, ILV, Rückstellungen) hohe Veränderungen in den einzelnen Jahren ergeben, die nicht ursächlich mit der Leistungserstellung zusammenhängen. Ein Grund dafür ist beispielsweise die Erhöhung des kalk. Zinssatzes von 4,25% in 2009 auf 4,5% in 2010. Aber auch die sogenannten personalwirtschaftlichen Rückstellungen (für Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit), die seit dem Haushaltsjahr 2009 nun erstmals auch veranschlagt werden, schwanken stark (+8,3 Mio. € vom „Ist 2008“ auf „Plan 2010“).

Die Veränderungen bei der Planung der zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, hingegen werden in den Erläuterungen zum Teilfinanzhaushalt unter Ziffer 3 dargestellt.

1 v. a. aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und Mehrerlöse über Buchwert bei Grundstücksgeschäften

2 v. a. Verluste aus dem Verkauf von Vermögen unter Buchwert (z.B. beim geförderten Wohnungsbau, reprivat. Vorkaufsrechtsanwesen), unentgeltliche Wertabgabe (beim BgA Tiefgarage Eichstätterstr.)

3. Teilfinanzhaushalt

Der Teilfinanzhaushalt gibt den Zufluss und die Beanspruchung von liquiden Mitteln und im Ergebnis die Veränderung des Finanzmittelbestands am Ende der Planungsperiode wieder („Cash-flow“). Der vollständige Teilfinanzhaushalt (abgedruckt in Band 1 „Gesamt- und Teilhaushalte“) enthält neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auch die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Nachdem wie bereits oben erwähnt (siehe Ziffer 1), die Ansätze für Investitionen nicht Gegenstand der Fachausschussberatungen zum Haushaltsplan sind, wird im folgenden nur auf die Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit eingegangen. Der Teilfinanzhaushalt kann zwischen den Ansätzen für das Kommunalreferat unmittelbar (mit Jubiläumstiftung Alte Heimat) und den für die sog. „Zentralen Ansätze“ (Allgemeines Grundvermögen und Sondermaßnahmen mit eigener Sonderrücklage) unterteilt werden.

3.1 Teilfinanzhaushalt Kommunalreferat (einschließlich Stiftung Alte Heimat)

	Eckwert 2010 ³	Haushaltsplanentwurf 2010	Unterschied
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.432.000 €	49.357.400 €	+1.925.400 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	38.717.000 €	42.094.400 €	+3.377.400 €
davon			
Personalauszahlungen	25.638.000 €	25.638.000 €	0 €
Auszahlungen für Sachleistungen	13.079.000 €	16.456.100 €	+3.377.100 €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	+8.715.000 €	+7.263.000 €	-1.452.000 €

Einzahlungen:

Die Mehrung der im vorliegenden Haushaltsplanentwurf veranschlagten Einzahlungen um 1.925 Tsd. € saldiert sich wie folgt:

Im Rahmen des 4. Haushaltssicherungskonzeptes hat das Kommunalreferat Mehreinnahmen in Höhe von 2.648 Tsd. € zu erwirtschaften. Dem gegenüber stehen vorübergehende Mindereinnahmen aus der Teilschließung im Parkhaus Hildegardstr. während der unaufschiebbar durchzuführenden Instandsetzungsarbeiten (die Kosten der Sanierung werden aus den regulären Bauunterhaltungsmitteln des Kommunalreferates getragen). Ferner musste noch eine sog. „Ist -Korrektur“ einer einmaligen Sondereinnahme aus dem Haushaltsjahr 2008 nachgeholt werden.

³ Für die Stiftungen werden im Rahmen der Modellrechnung und im Eckdatenbeschluss keine Budgetwerte vorgegeben, da diese erst im Rahmen der Detailplanung festgelegt werden. Die Stiftung Alte Heimat finanziert sich über ihre Erträge selbst. Um die Werte hier vergleichen zu können, sind im Eckwert die Ansätze für die Stiftung Alte Heimat miteingerechnet.

Auszahlungen:

Die rechnerische Erhöhung der Auszahlungen für Sachleistungen um 3.377 Tsd. € ist auf folgende Vorgänge zurückzuführen:

Nachdem in der Modellrechnung zunächst auch die als Mehreinnahmen zu erbringenden Konsolidierungsvorgaben bei den Zahlungsmitteln in Abzug gebracht werden, um die Erfüllung der Vorgabe in jedem Fall sicher zu stellen, wurden nach Veranschlagung der Mehreinzahlungen in Höhe von 2.648 Tsd. € durch das Kommunalreferat (s.o.) diese Zahlungsmittel nun wieder frei gegeben. Darüber hinaus wird rückwirkend ab dem Haushaltsjahr 2009 die an das Finanzamt abzuführende Mehrwertsteuer im Zusammenhang mit der unentgeltlichen Wertabgabe der Tiefgarage Eichstätterstr. nunmehr zahlungswirksam veranschlagt (+312 Tsd. €). Ferner wurde in der Modellrechnung eine vorzunehmende Ist-Korrektur irrtümlich doppelt abgezogen und muss daher nun wieder rückgängig gemacht werden (+342 Tsd. €). Zusätzlich wurden aus den vom Baureferat bewirtschafteten Mitteln für den sog. „Großen Bauunterhalt“ Ansatzmittel von den Zentralen Ansätzen in das Kommunalreferat bedarfsgerecht umgeschichtet (+57 Tsd. €). Schließlich muss für 2010 noch eine Gewerbesteuerzahlung für den Campingplatz Thalkirchen veranschlagt werden. (+18 Tsd. €)

3.2 Teilfinanzhaushalt für den Anteil des Kommunalreferates an den Zentralen Ansätzen

Die sog. Zentralen Ansätze (Buchungskreis Allgemeine Personal- und Finanzwirtschaft) werden gemeinschaftlich von der Stadtkämmerei, dem Personal- und Organisationsreferat, dem Planungsreferat und dem Kommunalreferat bewirtschaftet. Die Zentralen Ansätze im Bereich des Kommunalreferates umfassen neben dem Allgemeinen Grundvermögen auch die über eine Sonderrücklage finanzierten Sonderprojekte (Riem, Theresienhöhe, Freiham u.a.) und Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen (Nordhaide, Ackermannbogen, Funkkaserne u.a.). Hier sind größere finanzwirtschaftliche Schwankungen von Jahr zu Jahr, in Abhängigkeit vom jeweiligen Projektstatus und -verlauf, unvermeidbar. Eine passende Kalkulation ist in zeitlicher Hinsicht oftmals nur schwer, manchmal überhaupt nicht zutreffend zu bewerkstelligen. Diese Abweichungen vom Plan können jedoch, stets unter Berücksichtigung der vom Stadtrat vorgegebenen Wertgrenzen, über die Zuführung und Entnahmen aus den gebildeten Sonderrücklagen ausgeglichen werden.

	Eckwert 2010	Haushaltsplanentwurf 2010	Unterschied
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.393.000 €	19.321.000 €	+928.000 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.162.000 €	19.105.000 €	-57.000 €
davon			
Personalauszahlungen	0 €	0 €	0 €
Auszahlungen für Sachleistungen	19.162.000 €	19.105.000 €	-57.000 €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-769.000 €	+216.000 €	+985.000 €

Einzahlungen:

Für die Sonderprojekte wurden zur Detailplanung von der Stadtkämmerei ausgehend von den zu erwarteten Beständen der Sonderrücklagen nunmehr die Zinskalkulationen für das Haushaltsjahr 2010 mitgeteilt und veranschlagt. Dies führt zu einer Erhöhung der Einzahlungen im Plan um 928 Tsd. €.

Auszahlungen:

Wie bereits unter Ziffer 3.1 „Teilfinanzhaushalt Kommunalreferat (einschließlich Stiftung Alte Heimat)“ ausgeführt, wurden Mittel des Großen Bauunterhalts beim Buchungskreis „Kommunalreferat“ veranschlagt (-57 Tsd. €).

4. Umsetzung des 4. und 5. Haushaltssicherungskonzeptes**4.1 Das 4. Haushaltssicherungskonzept**

Nach dem Beschluss des Stadtrates vom 14.12.2005 hat das Kommunalreferat für das Haushaltsjahr 2010 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von 3.283.000 € zu erbringen. Davon sind 2.648.000 € in Form von Mehreinnahmen bei Mieten und Pachten und 635.000 € als Einsparungen bei den Sach- und Personalausgaben zu leisten. Die zur Umsetzung dieser Vorgabe eingeleiteten Maßnahmen sind in der Vorlage „4. Haushaltssicherungskonzept“ (ebenfalls in diese Sitzung eingebracht) differenziert vorgestellt. Die Konsolidierungsbeiträge 2010 sind in den vorliegenden Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt sowie in den betroffenen Produkten umgesetzt.

4.2 Das 5. Haushaltssicherungskonzept

Mit Beschluss des Stadtrates vom 21.04.2009 („Haushaltssperre“) hat der Stadtrat folgende Entscheidung getroffen:

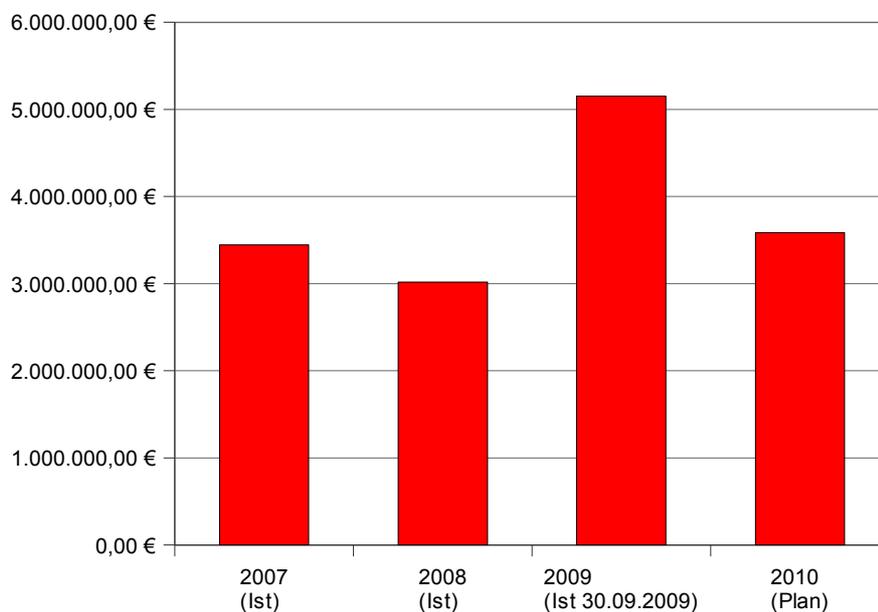
„In den Bereichen Energiekosten, Fremdanmietungen, Reinigung werden Sachkostensteigerungen von über 5% gegenüber dem Vorjahr von der Kämmerei in Höhe des übersteigenden Betrages im jeweiligen Haushaltsentwurf bzw. Nachtragshaushalt berücksichtigt und dem Stadtrat vorgelegt.“

Die Stadtkämmerei hat nun die Referate davon unterrichtet, dass das für das Energiemanagement der Stadt zuständige Baureferat nach aktueller Analyse der Markterkenntnisse nunmehr entgegen der ursprünglichen Prognosen zur Modellrechnung (siehe Eckdatenbeschluss vom 29.07.2009) von deutlich sinkenden Energiekosten für das Haushaltsjahr 2010 ausgeht. Danach sollen bei den Kosten für Gas, Fernwärme und Öl die Kosten um ca. 20% unter den Ergebnissen des Haushaltsjahres 2008 liegen. Die vom Stadtrat mit Beschluss vom 21.04.2009 vorgesehene Steigerungsoption ist danach hinfällig. Beim Kommunalreferat muss bei den Energiekosten grundsätzlich zwischen dem sog. Eigenbedarf aus der Nutzung von Verwaltungsgebäuden und aus dem Verbrauch in den vermieteten Anwesen unterschieden werden. Bei letzteren unterliegt die Entwicklung der Hausbewirtschaftungskosten der Fremdbestimmung, bei der das Kommunalreferat auf das Verbrauchsverhalten der einzelnen Mieter/Pächter keinen unmittelbaren Einfluss

nehmen kann. Als Vermieterin der Anwesen muss die Stadt grundsätzlich alle Verbrauchskosten in den vermieteten Liegenschaften vorleisten, wenn keine direkte Vertragsbeziehung zwischen Mieter und den SWM möglich ist (für Zentralheizung, Wasser/Abwasser und Hausstrom in misch- und mehrfachgenutzten Gebäuden). Die Kostensteigerungen werden zwar durch Abrechnung und anschließende Erhöhungen der Nebenkostenvorauszahlungen erlösseitig kompensiert, diese Mehreinnahmen können aber erst zeitverzögert, in der Regel im folgendem (Abrechnungs-) Jahr erzielt werden.

Die Zentralen Kostenpositionen (Strom, Heizung, Gas, Abwasser und Wasser) sind im Bereich der vermieteten Anwesen bisher um 30% gegenüber dem Ergebnis 2008 angestiegen. Die Gründe dafür konnten bislang noch nicht geklärt werden. Bis 31.03.2009 erfolgte die Abrechnung mit den Stadtwerken über ein vom Baureferat betriebenes automatisiertes Abrechnungsverfahren. Ab dem 01.04.2009 wurde dieses Verfahren zwischen der Stadt und den Stadtwerken beendet und auf Einzelanweisung mit Abschlagszahlung umgestellt. Im Zuge dieses Umstellungsprozesses kann es durchaus zu Verschiebungen in den Abrechnungsperioden 2009 und 2008 gekommen sein. Der auf das „Ist 2008“ aufgebaute Haushaltsplan 2010 könnte jedoch für den Fall, dass sich die günstigen Prognosen des Baureferates nicht bestätigen und die Kostenentwicklung im Haushaltsjahr 2009 keine abrechnungstechnische Abweichung beinhaltet, im Bereich der Hausbewirtschaftungskosten unzureichend dotiert sein. In diesem Fall müsste dann im Rahmen eines Nachtragshaushaltsplans 2010 eine entsprechende Mittelbereitstellung erfolgen.

Entwicklung der Hausbewirtschaftungskosten in vermieteten Anwesen



5. Produkte 2010

5.1 Produktbudget 2010

Das Produktbudget des Kommunalreferates beträgt insgesamt bei den:

- Erlösen 170.685.700 € und bei den
- Kosten 233.210.800 € (incl. kalkulatorische Kosten)

Damit liegen die Produkterlöse 3,9 Mio. € unter den Erträgen und die Produktkosten 11,1 Mio. € unter den Aufwendungen des Teilergebnishaushalts. Diese zunächst fehlerhaft anmutende Tatsache hat aber ihre Rechtfertigung in den unterschiedlichen Strukturen und Intentionen beider Planwerke. Die Finanzkennzahlen der Produkte geben Auskunft über den produktionsbedingten periodengerechten Ressourcenzuwachs bzw. -verbrauch je Produkt. Im Kommunalreferat müssen aber beispielsweise auch periodenfremde Aufwendungen veranschlagt werden, die sich dadurch ergeben, dass sich nach einem Grundstücksverkauf durch Nachvermessung Rückzahlungen eines Teils des erhaltenen Kaufpreises ergeben können. Dies ist, wie in den einschlägigen Beschlussvorlagen des Kommunalreferates stets erläutert und vom Stadtrat gebilligt, vor allem bei Verkäufen in neuen Bebauungsplangebieten sogar häufig der Fall. Diese Aufwendungen sind damit nur im Teilergebnishaushalt und wegen ihrer Zahlungswirksamkeit auch im Finanzhaushalt, nicht jedoch in den Produktdatenblättern zu finden.

Des weiteren veranschlagt das Personal- und Organisationsreferat neben den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen auch Auflösungen aus zu hoch errechneten Rückstellungen. Diese Auflösung von Pensionsrückstellungen sind im Ergebnishaushalt als Erträge, jedoch in der Kosten und Leistungsrechnung, die die Basis für die Produktbudgets bildet, als kostenmindernde Erlöse ausgewiesen. Sie wirken sich dort damit nicht wie Erlöse, sondern reduzieren die Kosten. Dieser Posten mit 9,5 Mio. € ist damit für die Verschiebung beider Planwerke erheblich verantwortlich. Die Produktbudgets sind damit nur im seltensten Ausnahmefall mit dem Ergebnishaushalt deckungsgleich, im Kommunalreferat wohl nie.

An diesen wenigen Beispielen zeigt sich aber auch die Komplexität des Neuen Haushalts, die hohen Anforderungen beim Umgang mit den vorhandenen Instrumenten und die konklusive Verschachtelung seiner Komponenten.

Alle Datenblätter mit Grafiken und Summenübersicht sind im Band 2 „Ziele und Produkte“ enthalten.

5.2 Änderung von Produktbeschreibungen

Neuerungen bei zwei Produkten des Kommunalreferates erfordern auch eine Änderung der gültigen Produktbeschreibungen. Diese sind vom Stadtrat zu beschließen (VV 18.03.1998). Die geänderten Produktbeschreibungen sind als Anlage 1 und 2 dieser Beschlussvorlage beigefügt.

Produkt PK 54141 „Geschäftsstelle des Gutachterausschusses“

Unter Ziffer 9 wurde neu eingefügt:

- Fiskalisch relevante Sonderauswertungen / Gutachten im Zuge der novellierten Erbschafts- und Schenkungssteuer.
- Erstellen einer Immobilien-Richtwertkarte (für alle Immobilienarten für alle Baujahrsklassen und in allen Lagen).
- Zuarbeiten sowie Einbindung in den noch einzurichtenden Oberen Gutachterausschuss.

Im Zuge der Erbschafts- und Schenkungsteuerreform wurden auch die Bewertungsregeln neu gefasst. Den Gutachterausschüssen wurden dementsprechend neue Aufgaben zugeordnet. Derzeit wird versucht, bei den zuständigen Finanzbehörden den Umfang dieser Aufgaben für den Gutachterausschuss der Stadt München zu konkretisieren. Der Freistaat hat von seiner Verordnungsermächtigung zur Einrichtung eines Oberen Gutachterausschusses bislang noch keinen Gebrauch gemacht.

Produkt PK 54160 „Beteiligungsmanagement für die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH“

Unter Ziffer 9 wurde neu eingefügt:

- Erstellen von Stellungnahmen zu den Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen, zu relevanten Unternehmensentscheidungen und zu Umlaufbeschlüssen der Gesellschaft.
- Inhaltliches Begleiten der vom Stadtrat beschlossenen Sanierung des Deutschen Theaters; Ausreichen der Investitionszuschüsse.

Der Stadtrat hat 2008 neben der Entscheidung zur Sanierung des Deutschen Theaters auch die Einrichtung eines Aufsichtsrates beschlossen. Diesen Neuerungen trägt nun auch die überarbeitete Produktbeschreibung Rechnung.

6. Zielerreichung 2009 und Ziele 2010

Auch für das Haushaltsjahr 2010 werden die Steuerungskomponenten Ressourcen (Teilergebnis- und Finanzhaushalt) und Produkte (Produktdatenblätter) mit den jeweiligen Zielen zu einem logischen Gesamtsystem miteinander verbunden. Dies impliziert, dass die strategischen (sog. Stadtrats- und Referatsziele) und operativen Ziele (Handlungsziele) des jeweiligen Planjahres spätestens in den Fachausschussberatungen zum Haushaltsplan vorzulegen sind. Der Kommunalausschuss/Stadtrat hat die Ziele des Kommunalreferats für das Haushaltsjahr 2010 bereits am 09./29.07.2009 festgelegt, sodass die gesetzten Ziele bereits in die Detailplanung 2010 einfließen konnten. Budgetausweitungen auf der Grundlage von Zielen ergeben sich für das Haushaltsjahr 2010 nicht.

6.1 Zielerreichung 2009

Aus heutiger Sicht ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die für das Jahr 2009 gesetzten Ziele (Stadtrats-, Referats- und Handlungsziele) nicht erreicht werden könnten.

6.2 Ziele 2010

Die Ziele für das Haushaltsjahr 2010 hat der Kommunalausschuss/Stadtrat bereits am 09./29.07.2009 festgelegt. Änderungen hierzu sind nicht erforderlich.

7. Beteiligung des Direktoriums und der Stadtkämmerei

Die Stadtkämmerei und das Direktorium haben gegen die Beschlussvorlage keine Einwendungen erhoben.

8. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses .

9. Unterrichtung der Korreferentin

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Ulrike Boesser wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

10. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die endgültige Entscheidung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan des Haushaltsjahres 2010 in der Vollversammlung des Stadtrates am 16.12.2009 getroffen wird.

II. Antrag der Referentin

1. Das Kommunalreferat wird beauftragt, den produktorientierten Haushalt für das Haushaltsjahr 2010 vorbehaltlich der Veränderungen im Schlussabgleich auf der Basis der vorgelegten Ziele und ggf. insoweit veränderten Produktdatenblätter zu vollziehen.
2. Der Kommunalausschuss nimmt von den Ansätzen für den Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt des Kommunalreferates Kenntnis.
3. Der gegenwärtige Stand der Zielerreichung bei den Zielen 2009 wird zur Kenntnis genommen.
4. Die vom Stadtrat am 29.07.2009 beschlossenen Ziele des Kommunalreferats für das Jahr 2010 werden bestätigt, die Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
5. Den geänderten Produktbeschreibungen für die Produkte „Geschäftsstelle des Gutachterausschusses“ und „Beteiligungsmanagement für die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH“ gemäß den Anlagen 1 und 2 wird zugestimmt.
6. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Gabriele Friderich
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
Stadtkämmerei-II/1
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - Geschäftsleitung - GL2

Kommunalreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An
Direktorium-CS
die Abteilung Liegenschaftsverwaltung
die Abteilung Recht und Verwaltung
die Abteilung Grundstücksverkehr
das Vermessungsamt
das Bewertungsamt
die Forstverwaltung
die Geschäftsleitung – GL 1
die Geschäftsleitung – GL 4
den Referatspersonalrat

z.K.

Am _____
I.A.

Schwarz